

Spirituelle Suche: Edith Stein und St. Benedikt von Nursia

Dr. Beate Beckmann-Zöllner, München

© by the author

Seit 1999 ist Edith Stein Co-Patronin Europas, unter anderem neben Benedikt von Nursia. Dem Heiligen, der Europa durch seinen Lebensgrundsatz „ora et labora“ prägte, stand Edith Stein besonders nahe. Das zeigte sich an ihrem engem Verhältnis zur Erzabtei St. Martin in Beuron, das durch P. Erich Przywara angeregt wurde. Es führte sie in den Jahren 1928 bis zu ihrem Eintritt in den Karmel 1933 insgesamt 20 mal an diesen besonderen Ort des spirituellen Aufbruchs im 20. Jahrhundert. Br. Jakobus Kaffanke, dem langjährigen Veranstalter der erfolgreichen Beuroner Tage für Spiritualität und Mystik, ist es nun gemeinsam mit seiner Mitarbeiterin Katharina Oost gelungen, Edith Steins Bezüge zu Beuron in unterschiedlichster Hinsicht zu dokumentieren. Damit reiht sich der Band ein in andere Versuche, Edith Steins Leben an einem bestimmten Ort und damit aus einer bestimmten Perspektive zu beleuchten: „Die Speyerer Jahre von Edith Stein“ (Maria Adele Herrmann, Speyer 1990), „Als die Zukunft noch offen war. Edith Stein – das entscheidende Jahr in Münster“ (Elisabeth Lammers, Münster 2003).

Zum einen werden Edith Steins Aufsätze bzw. Vorträge, die teilweise in Beuron oder im Zusammenhang mit Beuron entstanden sind, neu abgedruckt und von K. Oost kenntnisreich eingeführt: „Das Gebet der Kirche“, „Lebensgestaltung im Geist der hl. Elisabeth“, „Sancta Discretio“, „Eingliederung der Frau in das Corpus Christi mysticum“, „Das Weihnachtsgeheimnis“. Es fehlt die Vorlesung von 1932 „Probleme der Frauenbildung“, die in drei Teilen 1932 und 1933 in Beuron veröffentlicht wurde, aber den Rahmen des hier präsentierten Bandes sprengen würde.

Einen zweiten Teil bilden zum anderen Beiträge über Edith Stein, die in der Beuroner Zeitschrift „Erbe und Auftrag“ bereits veröffentlicht worden waren. Katharina Oost (1998) stellt Edith Stein als „glücklichen Mönch“ vor, wie sie sich selbst bezeichnete, wenn sie in Beuron mitleben und mitbeten durfte. Paulus Gordan OSB (1962) gibt frühe und spirituelle Überlegungen zu Edith Stein und ihren jüdischen Wurzeln an.

Maria Amata Neyer OCD (1986), die verdienstvolle Archivarin im Kölner Karmel, vermittelt einen Überblick über den Aufbruch der liturgischen Bewegung und Edith Steins Rolle darin. In seinem Aufsatz „Gott allein genügt“ zeichnet Martin Zielinski (2000) Edith Steins Glaubensentwicklung nach. Bruno Reifenrath (1997) bringt die „Denkwege Edith Steins“ in einen philosophischen und biographischen Zusammenhang. Ein aktueller Beitrag von Katharina Oost (2003) kommentiert Edith Steins brisanten Brief an Papst Pius XI. (April 1933). Mit diesem Appell an den Papst, eine Enzyklika gegen den Judenhaß herauszugeben („Die Verantwortung fällt auch auf die, die schweigen“), gesellt sich Edith Stein zur Reihe der heiligen Papst-Briefschreiberinnen. Auch die Mit-Patroninnen Europas Birgitta von Schweden und Katharina von Siena waren leidenschaftliche Ermahnerinnen der Päpste.

Es schließen sich weitere Briefe Edith Steins an, die sich auf ihre Begegnungen mit Beuron beziehen. In einem Abschlußteil „Beuroner Stimmen zu Edith Stein“ kommen Erzabt Walzer und P. Prof. Dr. Daniel Feuling zu Wort, die ihre Begegnungen mit Edith Stein, aber auch deren innere Gestalt aus persönlicher Kenntnis beschreiben.

Abgesehen von wenigen Stellen assoziativer Gedankensplitter (die „Mutter aller Tugenden“, das Maßhalten bzw. die discretio, wird ohne genauere Reflexion unsachlich „mütterliche Tugend“ genannt), die leider gerade nicht einfühend, sondern störend für den sachlichen Zugang zu Steins Texten wirken, ist dieser Band eine gelungene Zusammenstellung für einen ertragreichen Zugang zur Spiritualität Edith Steins. Nicht allein Kennern und Liebhabern Beurons, sondern jedem an Edith Stein und ihrer Spiritualität Interessierten ist dieses Buch wärmstens zu empfehlen.

Besprochene Literatur

Jakobus Kaffanke / Katharina Oost (Hg.): „Wie der Vorhof des Himmels“. Edith Stein in Beuron, Wegschritte (Tagungsberichte der Beuroner Tage für Spiritualität und Mystik) Erzabtei St. Martin Beuron, Beuroner Kunstverlag 2003, ISBN 3-87071-110-8, 207 S., 15,80 €
